

illwerke  vkw

UNSERE ENERGIE

Vorarlbergs Magazin für Energie, Zukunft
und nachhaltiges Leben

RADSAISON STARTEN

Gewinnen Sie
mit etwas Glück
ein E-Bike!

> 03

FÜR GENERATIONEN

Investitionen und Projekte für 2026

MIT STROM CLEVER HAUSHALTEN

Tipps zum
Batteriespeicher

IM EISKANAL ZUR WELTSPITZE

Jonas Müller über die
Olympischen Winterspiele

DIGITAL NEU GEDACHT

Relaunch der
Webseite vkw.at

ENERGIE

04 VOLLE FAHRT VORAUSS

Update zur E-Mobilität

10 GEMEINSAMER PULSSCHLAG

Hohe Versorgungssicherheit durch umfassende Maßnahmen

14 EINFACH EIN GUTES GEFÜHL

Sonne auf Vorrat mittels Batteriespeicher

16 MIT STROM CLEVER HAUSHALTEN

Wertvolle Tipps zum Batteriespeicher

ZUKUNFT

06 FÜR GENERATIONEN

Investitionen und Projekte für 2026

12 LEIDENSCHAFT ENTFACHT

Michael Heubuch, Teamleiter Nahwärme

18 DIE PASSENDE LÖSUNG

Innovative Energiedienstleistungen

VIelfALT

08 DIGITAL NEU GEDACHT

Relaunch der Webseite vkw.at

20 IM EISKANAL ZUR WELTSPITZE

Im Gespräch mit Jonas Müller, österreichischer Rennrodler sowie Olympia-Zweiter im Einsitzer und in der Teamstaffel

TV-MAGAZIN: UNSERE ENERGIE

Jetzt nachsehen auf Ländle TV:
Sa 11.04., 23 Uhr / So 12.04., 12 und 21 Uhr
Weitere Wiederholungen:
Mo 13.04. bis Sa 18.04.
[youtube.com/@illwerkekvk](https://www.youtube.com/@illwerkekvk)

KUNDENSERVICE

+43 5574 9000
kundenservice@vkw.at
[vkw.at](https://www.vkw.at)
[facebook.com/illwerke.vkw](https://www.facebook.com/illwerke.vkw)
[instagram.com/illwerke.vkw](https://www.instagram.com/illwerke.vkw)
[linkedin.com/company/illwerkekvk](https://www.linkedin.com/company/illwerkekvk)

GENERALÜBERHOLUNG KOPSWERK II

Das Kopswerk II ging 2008 erstmals in Betrieb. Jetzt ist es an der Zeit, das Montafoner Pumpspeicherkraftwerk auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Die Generalüberholung, Teil des Zukunftsprogramms 2040, umfasst ein breit angelegtes Maßnahmenpaket, das in mehreren Etappen realisiert wird. 2024 erfolgte der erste Projektabschnitt, die vollständige Umsetzung wird Ende 2028 abgeschlossen sein. Zum Beispiel werden alle drei Laufräder ausgetauscht und der Strahlkreis optimiert. Die Leit- und Schutztechnik erfährt ebenfalls eine Modernisierung. Und auch die Kühlwasser-, Druckluft- und Turbinenregelsysteme werden zukunftsfit gemacht. Mit der Generalüberholung steigen die Effizienz sowie die Verfügbarkeit der Anlage – ein wichtiger Beitrag zur sicheren Versorgung mit erneuerbarer Energie.

Technische Daten zum Kraftwerk

- 3 vertikalachsige Maschinengruppen
- 525 Megawatt Turbinenleistung
- 480 Megawatt Leistung im Pumpbetrieb
- 819 Meter Fallhöhe



TV-Magazin
Fit für die nächsten Jahrzehnte:
Die Generalüberholung im Video
blog.illwerkekvk.at



Wie viele E-Autos
wurden 2025 in Vorarlberg
neu zugelassen?



Alle, die im Frühling fleißig in die Pedale treten möchten, sollten am besten am Gewinnspiel teilnehmen. Mit etwas Glück gehört Ihnen bald ein neues E-Bike.

TEILNAHMESCHLUSS: 26.04.2026



QR-Code scannen oder
Frage auf magazin.vkw.at
beantworten und mit
etwas Glück gewinnen

AKTIV MITGESTALTEN

Bis 2050 soll nur mehr so viel Energie benötigt werden, wie aus regionalen erneuerbaren Energiequellen bereitgestellt werden kann – so lautet das Ziel der Energieautonomie Vorarlberg. Ebenso gibt es auf europäischer Ebene verbindliche Vorgaben zur Senkung der CO₂-Emissionen.

Die illwerke vkw ist sich ihrer Verantwortung bewusst und möchte die Energiezukunft für die nächsten Generationen aktiv mitgestalten. Im Rahmen des Zukunftsprogramms 2040 setzen wir auch in diesem Jahr bedeutende Maßnahmen: So ist im Sommer der Start des UVP-Verfahrens für das Lünenseewerk II vorgesehen – ein Meilenstein in der Projektplanung. Ergänzend dazu investieren wir in den Ausbau von Glasfaser sowie Nahwärme und machen die Netzinfrastruktur fit für zukünftige Anforderungen. Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen einzugehen und sie bestmöglich zu unterstützen. Wir bieten seit vielen Jahren zusätzlich zu den klassischen Stromprodukten vielseitige Energiedienstleistungen an: Innovative Wärmelösungen, Photovoltaik, E-Mobilität aber auch Energieeffizienzangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und Energieunabhängigkeit Vorarlbergs.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre.

Dipl.-Ing. Dr. Quido Salzmann
Dr. Christof Germann
Dipl.-Ing. Gerd Wegeler

Das Titelbild wurde von Martin Walser bei Sonnenaufgang auf der Kanisfluh im Bregenzerwald aufgenommen.



UPDATE ZUR E-MOBILITÄT

VOLLE FAHRT VORAUSS

AUF KURS Die aktuellen Zahlen zeigen: Die E-Mobilität ist gekommen, um zu bleiben. Im vergangenen Jahr wurden in Vorarlberg ca. 2.900 E-Autos neu zugelassen, im Vergleich zu 2024 entspricht das einer Steigerung von 44 Prozent.

MEHR ALS EIN TREND

Die Zulassungen von E-Autos sind 2025 in Vorarlberg gestiegen: Jedes fünfte neu zugelassene Auto war elektrisch – mit Ende 2025 waren ca. 13.800 E-Autos unterwegs. Für diese positive Entwicklung gibt es mehrere Gründe, wie Stefan Hartmann, E-Mobilitätsexperte, erklärt: „Was die laufenden Kosten betrifft, kann das E-Auto gegenüber einem Pkw mit Verbrennungsmotor punkten. Strom ist oftmals günstiger als Benzin oder Diesel, vor allem dann, wenn das E-Auto zu Hause oder am

Arbeitsplatz aufgeladen wird. Darüber hinaus sind die Wartungskosten bei einem E-Auto tendenziell geringer, da es weniger Verschleißteile gibt. Auch bei der Versicherung gibt es Kostenvorteile. Und nicht zu vergessen, die Ökobilanz ist deutlich besser.“ Hinzu kommen steuerliche Erleichterungen wie zum Beispiel die Befreiung von der Normverbrauchsabgabe (NoVA) oder der Vorsteuerabzug für Unternehmen. Allerdings unterliegen E-Autos seit dem 1. April 2025 ebenfalls der motorbezogenen Versicherungssteuer.

Es zahlt sich aus, einen Blick auf die Webseite „eMove Austria“ zu werfen. Dort finden Interessierte alle Förderungen zur E-Mobilität. Derzeit wird der Kauf von E-Autos zwar nicht mehr staatlich gefördert, dennoch gleichen die niedrigeren Betriebskosten den höheren Kaufpreis über die Jahre aus.

VERSCHIEDENE KRITERIEN

Beim Kauf wird auf mehrere Kriterien geachtet, unter anderem auf die Reichweite: Viele Modelle benötigen heute erst

nach 400 bis 600 Kilometern einen Lade-stopp – allerdings wird der Akku im Winter stärker gefordert als im Sommer. Öffentliche Schnellladestationen verfügen über eine Ladeleistung von 300 bis 400 Kilowatt. Das heißt, das E-Auto kann innerhalb von 30 bis 45 Minuten zu mindestens 80 Prozent aufgeladen werden. Ein weiteres Kriterium, das beim Kauf zunehmend wichtiger wird, ist der Energieverbrauch. Es spielt unter anderem eine Rolle, ob eine Wärmepumpe integriert ist. Diese erhöht im Winter die Reichweite um ca. 10 bis 20 Prozent.

KREDITKARTENTERMINALS

Die öffentliche Ladeinfrastruktur wird immer mehr genutzt, bestätigt Stefan Hartmann: „Die Errichtung von

leistungsstarken Ladeparks an zentralen Verkehrsknotenpunkten steht für uns daher weiterhin ganz klar im Fokus. So entstehen im Laufe des Jahres in Bürs, Lustenau und Dornbirn zusätzliche Ladestandorte.“ Ergänzend dazu werden die Lademöglichkeiten bei Supermärkten wie Hofer, Spar und Sutterlüty ausgebaut. Es gibt noch weitere Neuigkeiten: Alle vkw Schnellladestationen werden mit Kreditkartenterminals ausgestattet – mit der Installation wurde bereits im vergangenen Jahr gestartet. Das bedeutet: Am Terminal wird die Kredit- oder Bankomatkarte als Zahlungsmethode ausgewählt und nach erfolgreicher Autorisierung startet der Ladevorgang. Auch an Ladestationen mit weniger Leistung ist das Bezahlen mit

der Kreditkarte über den QR-Code an den Ladesäulen möglich. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Ladetarife je nach gewählter Bezahlmethode unterscheiden können. Eine Alternative zur Kreditkarte bleibt weiterhin die Ladekarte – 75 verschiedene Anbieter werden an den vkw Ladestationen unterstützt. Auch die illwerke vkw bietet ihren Kund:innen einen regionalen und günstigen Ladetarif an, der entweder über die klassische Ladekarte oder die vkw vlotte App genutzt werden kann.



Mehr Infos zu
Ladelösungen:
[vkw.at/e-mobil](https://www.vkw.at/e-mobil)

AUS DER PRAXIS

REICHWEITE UND LADELEISTUNG

Tatsächliche Ladeleistungen und -geschwindigkeiten sind vom jeweiligen E-Auto abhängig.

E-Autos müssen nicht immer schnell geladen werden – zum Beispiel kann das E-Auto zu Hause über Nacht vollgeladen werden.

Es hat keine Auswirkung auf die Garantie, **ob ein Akku schnell oder langsam geladen wird.**



PROJEKTE 2026

Für Generationen

Rund 400 Millionen Euro investiert die illwerke vkw im Jahr 2026 in Vorarlbergs Energiezukunft. Davon fließen rund 160 Millionen Euro direkt über Aufträge in die Vorarlberger Wirtschaft.

Die vielfältigen Projekte reichen vom Ausbau erneuerbarer Energien über die Erneuerung und Erweiterung von Umspannwerken bis zur Realisierung von Nahwärmenetzen. „Unsere Energie“ präsentiert einige Schwerpunkte für 2026.

ZUKUNFTSPROGRAMM



ENERGIEZUKUNFT AKTIV GESTALTEN

Für die Region
Bis zum Jahr 2040 investiert die illwerke vkw rund 9 Milliarden Euro für eine nachhaltige Energiezukunft.

📍 Mehr erfahren:
illwerkevkw.at/zukunftsprogramm

ILLWERKE VKW
IN ZAHLEN

ZIEL
ENERGIE-AUTONOMIE
2030



WASSERKRAFT

INVESTITIONEN: 193 MIO. EURO

SCHWERPUNKTE

- Generalüberholung Kopswerk II
- Generalerneuerung Vermuntwerk
- Meilenstein Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren Lünerseewerk II
- Ausbau Windkraft & Projektentwicklung Batteriespeicher

WAS DAS BRINGT: Die Investitionen stabilisieren das europäische Energienetz und stärken Vorarlbergs Energieunabhängigkeit und Versorgungssicherheit.

Das Ziel
bis 2040
60.000
ANSCHLÜSSE



TELEKOMMUNIKATION

INVESTITIONEN: 40 MIO. EURO

Konsequenter Ausbau des Glasfasernetzes im Montafon, Bregenzerwald und Großen Walsertal.

WAS DAS BRINGT: Schnelles Internet für die digitale Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit Vorarlbergs.

Mehr als
99,999%
NETZ-
VERFÜGBARKEIT



ENERGIENETZE

INVESTITIONEN: 85 MIO. EURO

SCHWERPUNKTE

- Erneuerung und Erweiterung der Umspannwerke Dornbirn Süd, Hohenems, Frastanz, Meiningen und Rieden
- Ausbau und Verstärkung des Ortsnetzes
- Bau von Hochspannungsverbindungen
- Modernisierung der Gasinfrastruktur

WAS DAS BRINGT: Die Netzinfrastruktur wird an die wachsenden Anforderungen durch Photovoltaik, Ladeinfrastruktur, Batteriespeicher und Großverbraucher angepasst. So können Netzstabilität und Versorgungssicherheit langfristig gesichert werden.

Gegenüber
dem Vorjahr
+44%
E-MOBILITÄT



VERSORGUNG UND DIENSTLEISTUNG

INVESTITIONEN: 32 MIO. EURO

SCHWERPUNKTE

- Nahwärme Hard: neue Energiezentrale und Wärmenetz
- Nahwärme Bludenz-Bürs: Neubau Heizwerk und Wärmenetz
- Nahwärme Weidach: Ausbau Wärmenetz
- Batteriespeicherförderung: bis zu 500 Euro pro Anschaffung
- Ladeparks in Bürs, Lustenau und Dornbirn, E-Busse und E-Lkw

WAS DAS BRINGT: Die erneuerbare Wärmeschiene in Rheintal und Walgau schafft eine nachhaltige Alternative zu Öl- und Gasheizungen. Kund:innen werden bei Eigenverbrauch und Speicherung von Sonnenstrom unterstützt. Und die E-Mobilität nimmt Fahrt auf.

2027
ERÖFFNUNG

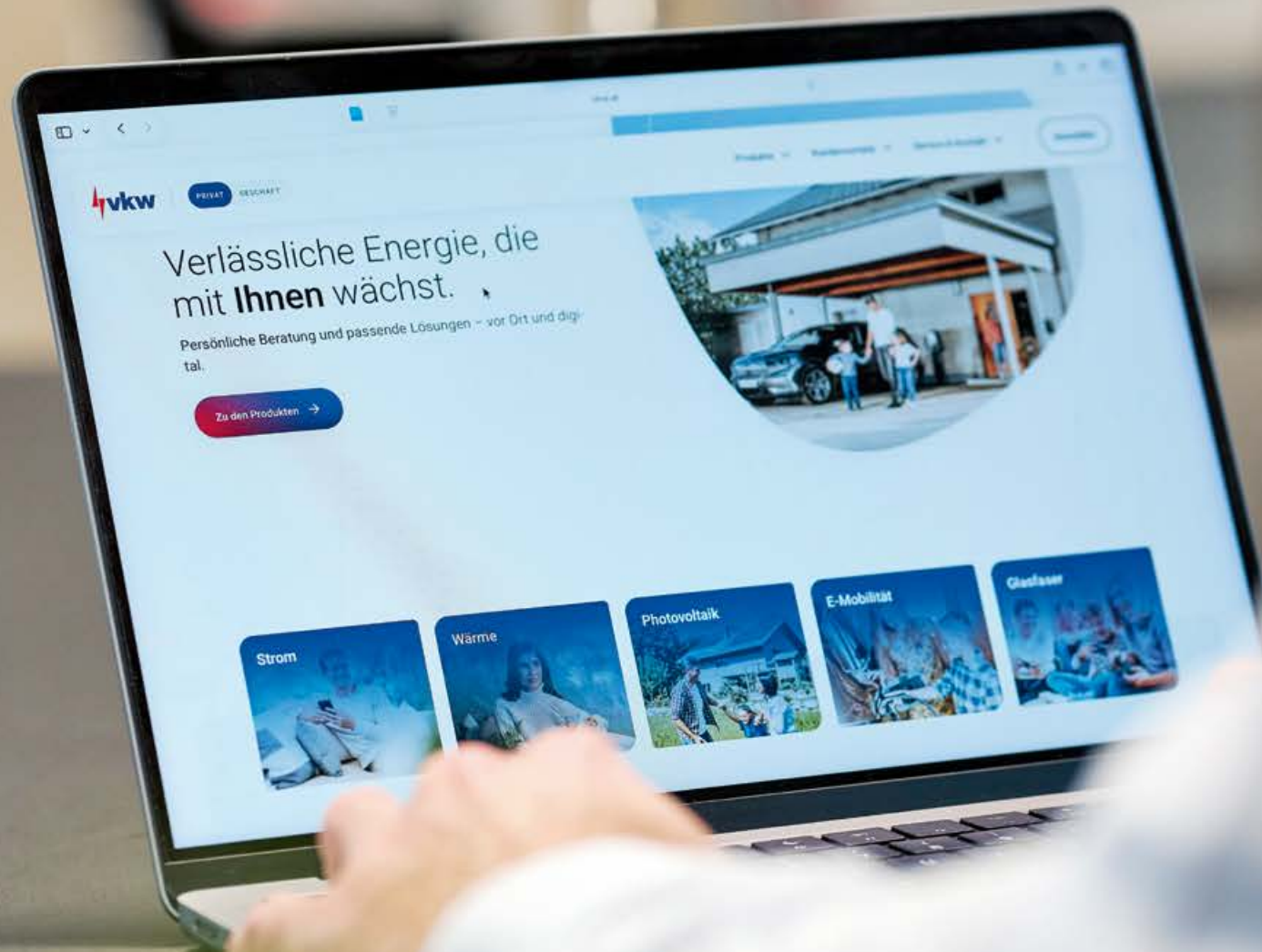


SOZIALES

KLEINKINDBETREUUNG

Bau der Kleinkindbetreuung auf dem illwerke vkw Firmengelände in Bregenz. Die Einrichtung steht allen Bregenzer Kindern von 1 bis 3 Jahren offen.

WAS DAS BRINGT: Die illwerke vkw investiert gezielt in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – und stärkt damit die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg.



RELAUNCH DER WEBSEITE VKW.AT

DIGITAL NEU GEDACHT

PLATTFORM Seit Kurzem präsentiert sich die Webseite vkw.at in einem neuen und modernen Design: Kund:innen dürfen sich auf ein vielseitiges Online-Erlebnis freuen – von Produkten über Service-Angebote bis hin zu Wissenswertem rund um das Thema Energie.

BREITES ANGEBOT

Die neue Webseite vkw.at ist online: Mit der Überarbeitung möchte die illwerke vkw nicht nur ein modernes Design bieten, sondern vor allem den Zugang zu Produkten, Serviceangeboten sowie Informationen noch einfacher und intuitiver gestalten. Zum Beispiel ist mit wenigen Klicks die gesamte Produktvielfalt auf einen Blick ersichtlich – sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkund:innen: „Wir haben ein sehr breites Portfolio und möchten damit unsere Kund:innen in verschiedenen Lebensbereichen mit passenden Angeboten unterstützen. Dazu zählt unter anderem die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas und Nahwärme. Darüber hinaus treiben wir den Glasfaserausbau in Vorarlberg voran und sorgen dafür, dass Kund:innen von ultraschnellem Internet profitieren. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner, wenn es um das Thema E-Mobilität geht – von der Installation einer Wallbox bis zur Realisierung großer Ladeparks. Und nicht zu vergessen: Die Planung und Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen ist ebenfalls ein Teil unseres Portfolios“, beschreibt Benjamin Dirschl, Digital Marketing Manager. Im Zuge des Relaunches wurde großer Wert auf die digitale Barrierefreiheit gelegt, damit die Webseite möglichst für alle Menschen zugänglich ist.

ONLINE-SERVICES

Neben dem Produktangebot finden Kund:innen auf der Webseite auch Wissenswertes zu unterschiedlichen Themen aus der Energiewelt, zum Beispiel zur Stromrechnung, oder wertvolle Energiespartipps. „Ergänzend dazu ist es möglich, viele Anliegen ganz bequem über die vkw Online-Services abzuwickeln. Dafür ist eine einmalige Registrierung über vkw.at notwendig“, weiß Benjamin Dirschl. Ist dieser Schritt erledigt, können beispielsweise persönliche Daten rasch und unkompliziert aktualisiert oder alle Informationen zum aktuellen Energieliefervertrag eingesehen werden. Alternativen zum bestehenden Produkt werden ebenfalls angezeigt – bei Interesse kann beispielweise ein Tarifwechsel gleich durch-

geführt werden. Des Weiteren sind alle Informationen zur Abrechnung einsehbar inklusive Anpassung der Teilbeträge und Bankdaten. Es geht noch weiter: Bei einem Wohnungsumzug gilt es viele Dinge zu berücksichtigen – unter anderem sollte die Stromabmeldung auf der Checkliste stehen. Über den vkw Umzugsservice lässt sich diese ganz einfach durchführen. Ein wichtiger Hinweis: Die Abmeldung sollte nicht kurzfristig, sondern circa zwei Wochen vor dem Umzug über die vkw Online-Services erfolgen. Und all jene, die über ein E-Auto verfügen, sollten das Mobilitätsportal genauer unter die Lupe nehmen. Dort können Kund:innen ihre Rechnungen online einsehen und umfassende Informationen zu Ladestationen, Ladevorgängen und Ladetarifen erhalten. In der vlotte Map sind alle öffentlichen Ladestationen abgebildet – zudem gibt es einen 24/7-Echtzeit-Status aller Ladepunkte.



Modern, übersichtlich, benutzerfreundlich – die neue Webseite vkw.at ist die zentrale Informations- und Serviceplattform für unsere Kund:innen.

Benjamin Dirschl, Digital Marketing Manager

KONTAKT AUFNEHMEN

Die vkw Online-Services bieten für viele Anliegen eine passende Lösung. Für Kund:innen besteht dennoch weiterhin die Möglichkeit, sich bei Fragen an den vkw Kundenservice zu wenden – entweder telefonisch oder vor Ort.



Neue Website entdecken

Alle Infos zu Produkten und Serviceangeboten sowie Wissenswertes aus der Energiewelt [vkw.at](https://www.vkw.at)



Aufgrund von Umschaltmöglichkeiten im Störfall, mobilen Notstromaggregaten und dank des hohen Verkabelungsgrads zählt unser Verteilernetz zu den sichersten in Europa.

Hannes Buzanich, Leiter Netzführung und Assetmanagement



Pumpspeicherkraftwerke sind in der Lage, Schwankungen im Stromnetz auszugleichen.



Wir haben ein einzigartiges Kraftwerksportfolio. Es gibt nicht viele Regionen, die so zuverlässig mit Energie versorgt werden wie Vorarlberg.

Rainer Fitsch, Leiter illwerke vkw control center



Das europaweite Stromnetz funktioniert nur, weil alle Kraftwerks- und Netzbetreiber gut zusammenarbeiten.

GEMEINSAMER PULSSCHLAG

UNTER SPANNUNG Um die hohe Versorgungssicherheit im Land gewährleisten zu können, setzt die illwerke vkw zahlreiche Maßnahmen – von ausgeklügelten Anlagenkonzepten über Netzsicherheitsberechnungen bis zu regelmäßigen Trainings.

IM GLEICHGEWICHT

Mehr als 30 Länder sind Teil des europäischen Verbundsystems, darunter auch Österreich. Das gemeinsame Stromnetz wird mit einer Frequenz von 50 Hertz betrieben – Stromerzeugung und -verbrauch müssen zu jeder Sekunde im Gleichgewicht sein, um die Stabilität gewährleisten zu können. Hannes Buzanich, Leiter Netzführung und Assetmanagement, erklärt: „Kommt es zu einer Über- oder Unterversorgung im

Netz, liegt es in der Verantwortung der Übertragungsnetzbetreiber, dass überschüssige Energie zwischengespeichert oder zusätzlich Energie bereitgestellt wird.“ Dabei kommt den Pumpspeicherkraftwerken, wie jenen im Montafon, eine besondere Rolle zu. „Sie sind in der Lage, Schwankungen auszugleichen, indem sie innerhalb weniger Sekunden Energie erzeugen oder aus dem Netz nehmen“, ergänzt Rainer Fitsch, Leiter illwerke vkw control center.

ABGESTIMMTE VORGEHENSWEISE

Im europäischen Verbundsystem gibt es für Kraftwerks- und Netzbetreiber rechtlich verbindliche Vorgaben. Wird beispielsweise eine Frequenzabweichung festgestellt, greifen sofort die automatischen Maßnahmen des Systemschutzplans, um das Gleichgewicht wiederherzustellen. Sollte es zu einem großflächigen Stromausfall kommen, sind die definierten Abläufe aus dem Netzwiederaufbauplan anzuwenden. „Das sind äußerst komplexe

Konzepte, die sehr gut funktionieren und fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Denn durch den Ausbau von erneuerbaren Energien sowie durch neue Technologien verändern sich die Rahmenbedingungen stetig“, weiß Hannes Buzanich.

SCHWARZSTARTFÄHIGE KRAFTWERKE

„In Vorarlberg können wir das Stromnetz innerhalb eines Tages komplett autonom wiederaufbauen. Vorausgesetzt, die technische Infrastruktur steht zur Verfügung. Würden zum Beispiel Leitungen durch einen Sturm beschädigt, kann der Wiederaufbau mehr Zeit in Anspruch nehmen“, beschreibt Rainer Fitsch. Die Pumpspeicherkraftwerke im Montafon leisten dabei einen essenziellen Beitrag: Sie sind schwarzstartfähig und können unabhängig vom Stromnetz

in Betrieb genommen werden. Die Kraftwerke laufen anfangs im Inselbetrieb, ehe einzelne Teile des Landes schrittweise wieder zugeschaltet werden.

HOHER NETZSTANDARD

Ein grundlegendes Kriterium für den Betrieb von Stromnetzen, insbesondere für Hochspannungsnetze, ist die (n-1)-Sicherheit. Fällt eine Komponente wie eine Leitung oder ein Transformator plötzlich aus, muss die Versorgung trotzdem aufrechterhalten werden. Im europaweiten Vergleich ist Vorarlberg hinsichtlich der Versorgungssicherheit Spitzenreiter. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Nichtverfügbarkeit pro Kund:in bei 2,3 Minuten. „Wir stellen unter anderem Netzsicherheitsberechnungen an, unter Berücksichtigung von Prognosesystemen und geplanten Arbeiten im Netz. Werden

Grenzwerte überschritten, gilt es, entsprechende Maßnahmen zu setzen“, schildert Hannes Buzanich.

REGELMÄSSIGE TRAININGS

Das hochkomplexe und europaweite Stromnetz funktioniert nur, weil alle Kraftwerks- und Netzbetreiber gut zusammenarbeiten – regelmäßige Trainings und Abstimmungen mit Partnern aus Österreich und Europa sind unabdingbar. Ergänzend dazu führt die illwerke vkw selbst immer wieder Krisenübungen durch. Im vergangenen Jahr standen die Kommunikationsstrukturen im Fokus.



Dokumentation
50 Hz – wie wir einen Blackout vermeiden
[youtube.com/@illwerkervkw](https://www.youtube.com/@illwerkervkw)



ZUKUNFTSFÄHIGE WÄRMELÖSUNGEN

LEIDENSCHAFT ENTFACHT

VERSORGUNG Bis ein Heizwerk in Betrieb gehen kann, sind viele Schritte notwendig. Michael Heubuch ist Teamleiter im Bereich Nahwärme und bringt sein umfassendes Know-how von der Projektplanung bis zur Umsetzung ein.

GLÜCKLICHER ZUFALL

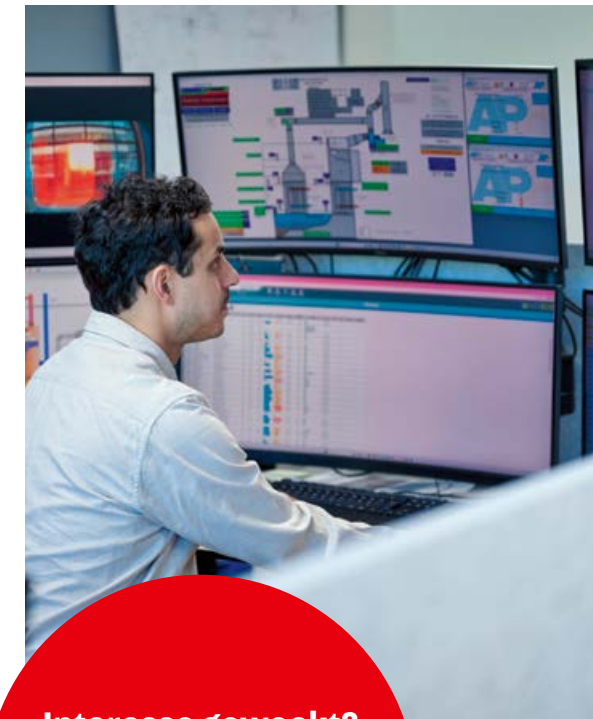
Aufgewachsen ist Michael Heubuch auf dem elterlichen Bauernhof im Allgäu. Sein Interesse an der Technik wurde schon früh geweckt: „Ich habe damals bei der Installation unserer Biogas- und Photovoltaik-Anlage mitgeholfen“, berichtet er. Nach der Schulzeit folgte die Lehrausbildung zum Industriemechaniker für Geräte- und Feinwerktechnik. „Diese Zeit hat mich sehr geprägt. Ich habe ein Gespür für Material sowie ein Qualitätsbewusstsein entwickelt und damit eine gute Grundlage geschaffen für meine spätere berufliche

Laufbahn“, erzählt Michael Heubuch. Nachdem er die Lehre erfolgreich abgeschlossen hatte, holte der Wahlvorarlberger seine Matura nach und studierte Wirtschaftsingenieurwesen. Schließlich startete er seine Karriere bei einem Vorarlberger Anlagenbauer und seine Leidenschaft für nachhaltige Energieerzeugung war entfacht. Einige Jahre später bewarb sich Michael Heubuch bei der illwerke vkw – ursprünglich für die Wasserkraft. Durch einen glücklichen Zufall ergab sich die Position als Projektleiter im Bereich Nahwärme, die perfekt auf ihn zugeschnitten war.

Inzwischen ist er seit knapp sechs Jahren beim Energiedienstleister tätig und hat die Rolle als Teamleiter inne. Einen besonderen Stellenwert hat für Michael Heubuch dabei der Wertschöpfungskreislauf: „Wir realisieren zukunftsfähige Wärmelösungen in der Region und nutzen für den Betrieb Ressourcen aus der Region. Daraus schöpfe ich meine Motivation“, erklärt er.

MIT VIEL ENERGIE

Zu den Hauptaufgaben von Michael Heubuch zählt die Projektentwicklung – von der Bedarfserhebung über



Interesse geweckt?

Gestalte aktiv die
Energiezukunft mit!
Jetzt bewerben unter:
illwerkevkw.jobs



Mein Antrieb ist es, mit meinem Team die Energieautonomie Vorarlbergs voranzutreiben und so echten ökologischen sowie sozialen Mehrwert zu schaffen.

Michael Heubuch, Teamleiter Nahwärme

die erste Idee bis zur Umsetzung. Dabei fungiert er als eine Art Coach für sein Team, das aus 13 Mitarbeiter:innen besteht. Für jedes einzelne Vorhaben gibt es einen Projektleiter bzw. eine Projektleiterin mit einer entsprechenden Projektorganisation. „Kommen Fragen auf, stehe ich als Teamleiter beratend zur Seite und bringe meine Expertise ein. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Biomasseheizwerk Weidach, welches im vergangenen Jahr ans Netz ging. „Ein persönliches Erfolgserlebnis war für mich, dass sich meine Mitarbeiter:innen zu einem eingespielten Team entwickelt haben. Jeder bzw. jede ist mit Herzblut dabei und darauf bin ich extrem stolz.“ Parallel zu seiner Funktion als Teamleiter ist

Michael Heubuch als Geschäftsführer der Nahwärme Bludenz/Bürs tätig und treibt deren Ausbau voran. Strategische sowie organisatorische Aufgaben stehen auf der Agenda. Als Meilenstein bezeichnet er in diesem Zusammenhang den Abschluss der Genehmigungsplanung – ein wichtiger Schritt auf dem Weg in Richtung Inbetriebnahme.

THEMENVIELFALT

Als Teamleiter sind verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen gefragt: „Im einen Moment befasst man sich mit sehr technischen Details, im nächsten Moment geht es darum, sich für Anliegen des Teams einzusetzen. Es braucht daher eine große Flexibilität und auch eine

Begeisterung für unterschiedliche Themen. Das macht meinen Job einzigartig und herausfordernd zugleich“, schildert er. Michael Heubuch würde sich heute wieder für die illwerke vkw entscheiden: „Weiterbildungsmöglichkeiten, ein wertschätzender Umgang, flexible Arbeitszeiten, Kolleg:innen mit Handschlagqualität, eine offene Fehlerkultur, das Betriebsrestaurant – ich sehe mich auch in den nächsten Jahren ganz klar bei der illwerke vkw.“



TV-Magazin
Mit Begeisterung
für die Nahwärme
blog.illwerkevkw.at



AUF EINEN BLICK
EIGENER SONNENSTROM



30 m² Dachfläche können rund 5.000 Kilowattstunden Strom liefern – das entspricht dem durchschnittlichen Strombedarf eines Vorarlberger Einfamilienhaushalts.

Der Eigenverbrauchsanteil von Photovoltaik-Anlagen liegt **im Bereich von 20 bis 30 Prozent.**

Batteriespeicher **verdoppeln den Eigenverbrauch.**



Geschirrspüler und Waschmaschine laufen bei uns dank Speicher jetzt auch untertags.

Otmar Bürkle
 doma vkw Kunde

doma vkw. Die Zusammenarbeit kann er uneingeschränkt empfehlen: „Ich bin mit der Beratung und Planung, den durchgeführten Arbeiten und der Betreuung sehr zufrieden. Alles lief optimal.“ Seit verganginem Dezember liefert die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach Energie für zwei Generationen, insgesamt fünf Personen. Der mit 20 Kilowattstunden bewusst etwas größer dimensionierte Speicher sorgt dafür, dass möglichst viel Sonnenstrom im Haus verbraucht werden kann.

PFLERGELEICHTES SYSTEM

Einmal installiert, arbeitet ein Haushaltsspeicher ganz von selbst. „Fast alle Anlagen nutzen die Standardeinstellung“, erklärt Andreas Vonblon, Produktmanager für Photovoltaik. Der Speicher wird automatisch geladen, wenn Überschuss da ist, und angezapft, sobald im Gebäude Strom benötigt wird, den die Photovoltaik-

Anlage nicht in ausreichender Menge liefern kann. „Das ist zugleich die wirtschaftlich sinnvollste Variante bei einem herkömmlichen Einspeisetarif.“ Es gibt aber einen kleinen Nachteil: Der Speicher ist oft schon vormittags voll und bleibt dadurch über mehrere Stunden vollständig geladen. Ähnlich wie bei einem Handy kann ein voller Akku die Lebensdauer der Batterie verkürzen.

DER SPEICHER, DER MITDENKT

Im Vergleich dazu entscheidet beim intelligenten Lade- und Entlademanagement das System anhand von Prognosen, typischen Verbrauchszeiten und auch Strompreisen selbst, wann es lädt beziehungsweise Energie abgibt. Diese Variante wird laut Vonblon speziell in Verbindung mit dynamischen Einspeisetarifen zunehmend interessanter: „Strombezug und Speicherung

orientieren sich hinsichtlich Einspeise- und Bezugspreisen an den aktuellen Börsenpreisen und der Sonneneinstrahlung.“ So lassen sich die Stromkosten weiter senken und die Lebensdauer des Speichers verlängert sich. Gleichzeitig wird das öffentliche Netz entlastet, das bei niedrigen Börsenpreisen tendenziell überlastet ist.

Bei Familie Bürkle hat sich das Nutzungsverhalten schon verändert: „Geschirrspüler und Waschmaschine schalten wir jetzt auch untertags ein. Und zu sehen, dass selbst große Verbraucher wie Herd und Boiler mit Sonnenstrom laufen, gibt mir einfach ein gutes Gefühl.“



TV-Magazin
 Expertentipps zum
 Thema Batteriespeicher
blog.illwerkvw.at

SONNE AUF VORRAT

„EINFACH EIN GUTES GEFÜHL“

ENERGIESPEICHER Immer mehr Menschen speichern die Sonnenenergie ihrer Photovoltaik-Anlage – für ein nachhaltigeres Zuhause, mehr Selbstversorgung und echten Mehrwert.

AKKU FÜR DAHEIM

Ein Batteriespeicher funktioniert im Grunde wie ein großer Akku: Er nimmt den Strom der Photovoltaik-Anlage auf, der tagsüber nicht im Haushalt verbraucht wird. Anstatt diesen ins öffentliche Netz einzuspeisen, wird er zwischengespeichert. Dadurch steht der Sonnenstrom später zur Verfügung, etwa wenn am Abend oder nachts gekocht, ferngesehen oder gewaschen wird. Der große Vorteil: Je mehr Solarstrom im Haushalt

selbst genutzt werden kann, desto weniger Strom muss aus dem Netz zugekauft werden. Moderne Batteriespeicher lassen sich platzsparend installieren und basieren überwiegend auf der Lithium-Eisen-Phosphat (LiFePO₄)-Technologie – diese ist besonders sicher und langlebig.

IN DIE ZUKUNFT GEBAUT

Otmar Bürkle beschäftigte sich schon länger mit dem Gedanken, eine Photovoltaik-Anlage samt Batteriespeicher

anzuschaffen. Als der Umbau des Einfamilienhauses bevorstand, ergriff er die Gelegenheit. „Eine gewisse Autarkie gibt Sicherheit, zudem kann ich einen kleinen Teil zu sauberer Energiegewinnung beitragen“, begründet er diesen Schritt. „Und dank des Speichers profitieren wir auch abends oder bei bedecktem Himmel von unserem eigenen Strom.“

Bei der Wahl des Photovoltaik-Anbieters entschied sich Bürkle für



FÖRDERUNG
**BIS ZU 500 EURO
 SICHERN**



Die illwerke vkw unterstützt Kund:innen mit Photovoltaik-Einspeisetarif beim Kauf eines neuen Batteriespeichers für ihre Photovoltaikanlage – sowohl im bestehenden Photovoltaik-System als auch im Zuge einer Neuinstallation. Die Förderung beträgt 50 Euro pro kWh Speicherkapazität, bis zu maximal 500 Euro bei einem Speicher mit 10 kWh. Die Einreichung ist bis 31. Dezember 2026 über das Aktionsportal möglich: aktionen.vkw.at

GUT ZU WISSEN

MIT STROM CLEVER HAUSHALTEN

UNABHÄNGIG DURCH SONNENKRAFT

Batteriespeicher machen unabhängiger und holen mehr aus der eigenen Photovoltaik-Anlage heraus. Im Alltag eröffnet sie Haushalten die Chance, Solarstrom intelligenter zu nutzen und Kosten zu sparen. Doch nicht alles, was möglich ist, ist auch wirtschaftlich sinnvoll oder praktisch umsetzbar.

„Unsere Energie“ zeigt, worauf es bei der Anschaffung, bei der Installation und beim Betrieb eines Haushaltsspeichers ankommt. Im Fokus steht, wie Batteriespeicher effizient eingesetzt werden können, welche Kombinationsmöglichkeiten und Förderungen es gibt und was in Sachen Rentabilität zu beachten ist.



Batteriespeicher ja oder nein – das hängt immer von den individuellen Bedürfnissen und örtlichen Gegebenheiten ab. Eine persönliche Beratung durch einen regionalen Fachbetrieb ist entscheidend.

Andreas Vonblon, Experte für Energieeffizienz

Andreas Vonblon ist **Experte für Energieeffizienz** und **Leiter Produktmanagement EDL**. Er ist mitverantwortlich für **unternehmensinterne Energieeffizienzmaßnahmen** und treibt den **Ausbau von Energiedienstleistungen** bei der illwerke vkw voran.

📄 Mehr Infos zum Thema Energieeffizienz: energiesparen.vkw.at



RENTABEL
**ENERGIE PUFFERN
 UND SPAREN**

Wer einen Batteriespeicher anschafft, kann etwa doppelt so viel selbst erzeugten Solarstrom nutzen. Das spart Stromkosten. Wie schnell sich ein Batteriespeicher rechnet, hängt von der Größe, dem individuellen Verbrauch, der Entwicklung von Einspeisetarifen und den Strombezugs-kosten ab. Im Durchschnitt liegt die Amortisationszeit bei etwa 10 Jahren – wie bei Photovoltaikanlagen.



ENERGIE-BACKUP
**NOTSTROM MIT
 PHOTOVOLTAIK-SPEICHER**

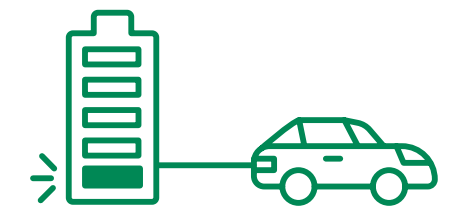
Bei einem Stromausfall gibt es unterschiedliche Möglichkeiten sich selbst mit Strom zu versorgen. Am einfachsten ist ein Wechselrichter mit einer abgesicherten Notstromsteckdose, an die bei Sonnenschein beliebige Verbraucher angeschlossen werden können. Für eine umfassendere Versorgung im Fall eines Stromausfalls muss der Haushalt jedoch für den Inselbetrieb eingerichtet werden. Dann lassen sich zentrale Haushaltsgeräte wie Kühlschrank, Herd oder Wärmepumpe weiter betreiben. Dafür müssen aber dauerhaft Reserven im Speicher vorgehalten werden, sodass nur ein Teil der Gesamtkapazität genutzt werden kann. Übrigens: Vorarlberg liegt bei der Versorgungssicherheit im internationalen Spitzenfeld – im Durchschnitt fällt der Strom weniger als fünf Minuten pro Jahr aus.



NACHRÜSTEN

PHOTOVOLTAIK-ANLAGE ZUERST, SPEICHER SPÄTER?

Ist die Photovoltaik-Anlage mit einem Hybrid-Wechselrichter ausgestattet, lässt sich ein Speicher mit geringem Aufwand installieren. Schwieriger wird es bei Anlagen, die älter als vier, fünf Jahre sind oder noch über einen Standard-Wechselrichter verfügen. Dieser muss entweder gegen ein Hybridmodell ausgetauscht werden oder es braucht einen zusätzlichen Wechselrichter. Bei Einsatz eines zweiten Wechselrichters gehen jedoch 10 bis 15 Prozent des Stroms verloren (durch die zusätzliche Umwandlung von Wechselstrom in Gleichstrom), die sonst ins Netz eingespeist werden.



GUTE IDEE?

E-AUTO TRIFFT HAUSHALTSSPEICHER

Über Nacht das E-Auto mit dem untertags produzierten Sonnenstrom laden – klingt verlockend. Eine Kombination von Batteriespeicher und E-Auto macht allerdings nur bedingt Sinn. Typische Haushaltsspeicher, die den Eigenverbrauch von Sonnenstrom erhöhen sollen, sind zwischen 10 bis 15 kWh groß. Im Vergleich dazu liegen die Batteriekapazitäten aktueller Elektromodelle mit 50 bis 80 kWh deutlich darüber. Und: Der größte Teil des gespeicherten Stroms fließt in den Haushalt – fürs E-Auto bleibt am Ende des Tages (zu) wenig übrig.



Energielösungen für Ihr Zuhause

Starten Sie in die Energiezukunft – mit neuen Stromprodukten und maßgeschneiderten Energielösungen:
vkw.at

INNOVATIVE DIENSTLEISTUNGEN

DIE PASSENDE LÖSUNG

SERVICE Die illwerke vkw bietet eine breite Auswahl an innovativen Dienstleistungen und Produkten. So finden Kund:innen genau das Angebot, das am besten zu ihren Anforderungen passt.

UNTERSCHIEDLICHE ANFORDERUNGEN

Die Energiewelt befindet sich im Wandel: Durch den Ausbau von erneuerbaren Energien, den Umstieg auf E-Mobilität oder nachhaltige Wärmelösungen werden die Anliegen der Kund:innen immer vielfältiger. Sie möchten ihr Zuhause, sei es das Eigenheim oder die gemietete Wohnung, energieeffizient gestalten und sich zukunftssicher aufstellen. Die illwerke vkw ist sich ihrer Verantwortung für die Region und die Menschen, die hier leben, bewusst und bietet daher bereits seit vielen Jahren neben den klassischen Stromprodukten auch maßgeschneiderte Energiedienstleistungen an. „Mit unserem

breiten Portfolio reagieren wir auf die Bedürfnisse unserer Kund:innen. Unser umfassendes Angebot hilft zudem, Vorarlberg energieunabhängiger zu machen sowie die Energieautonomie Vorarlbergs und die globalen Klimaziele zu erreichen“, erklärt Jens Hoffmann, Leiter Produktmarketing.

BREITES PORTFOLIO

Für eine erneuerbare Energiezukunft braucht es zum einen zukunftsfähige Infrastruktur sowie neue Technologien, zum anderen sind individuelle Energiedienstleistungen gefragt: „Immer mehr Menschen sind an einer eigenen Photovoltaik-Anlage, einer nachhaltigen

Heizungslösung oder einem privaten E-Auto interessiert. Unser Anspruch ist es, unsere Kund:innen mit passenden Lösungen unkompliziert und bestmöglich zu unterstützen“, beschreibt Jens Hoffmann. All jene, die von ihrer Öl- oder Gasheizung auf Nahwärme umsteigen möchten, sind bei der illwerke vkw genau richtig. Zuletzt ging zum Beispiel im vergangenen Herbst das Biomasseheizwerk Weidach in Betrieb. Zudem steht der Energiedienstleister Interessierten bei der Planung, Realisierung und Umsetzung der eigenen Photovoltaik-Anlage inklusive Batteriespeicher zur Seite. Kund:innen, die sich für ein E-Auto oder eine Wallbox entscheiden, bekommen eine umfassende



Unsere vielseitigen Energiedienstleistungen orientieren sich an den Bedürfnissen unserer Kund:innen.

Jens Hoffmann,
Leiter Produktmarketing

Lösung. Es geht noch weiter: Die illwerke vkw treibt zudem den Glasfaserausbau in Vorarlberg voran – ein Anschluss kann online beantragt werden. Auf der Webseite vkw.at sind alle Informationen zu den unterschiedlichen Dienstleistungen zu finden.

NEUER TARIF „STROM DUO“

Mit dem 1. April 2026 wurde die Netztarif-Struktur durch die österreichische Regulierungsbehörde E-Control umgestellt. Das heißt, das bisherige Tarifmodell mit günstigeren Preisen in der Nacht wurde eingestellt. Seit 1. April 2026 gelten daher neue Zeitfenster für vergünstigte Netzentgelte: vom 1. April bis 30. September, täglich von 10 bis 16 Uhr. Hintergrund dieser Änderung ist der erfreulich starke Ausbau von Photovoltaik-Anlagen. Dieser führt im Sommer zu einem größeren Stromangebot und damit untertags zu vergünstigten Marktpreisen. Die illwerke vkw bietet ihren Privat- und Geschäftskund:innen mit einem Verbrauch bis zu 100.000 Kilowattstunden

ab 1. April den neuen Tarif „Strom Duo“ an. Während der sogenannten Sommerzeit von 1. April bis 30. September, täglich von 10 bis 16 Uhr, profitieren Kund:innen zusätzlich zu den vergünstigten Netzentgelten von einem reduzierten Energiepreis. Das bedeutet: Im Sommer sparen Sie mit diesem Tarif mittags doppelt. In Summe ergibt das in diesem Zeitraum einen Preisvorteil von rund 2,4 Cent pro Kilowattstunde brutto. „Strom Duo“ gilt auch für separate Heizungszähler wie Wärmepumpen. Bei elektrischen Warmwasserboilern wird die Steuerung durch den Netzbetreiber automatisch an die Sommerzeit angepasst. Kund:innen wurden bereits Ende März im Rahmen eines Schreibens informiert und können den Umstieg online über das vkw Kundenportal in wenigen Schritten abwickeln.



Erklärvideo
Alle Infos zum neuen Tarif „Strom Duo“ finden Sie unter vkw.at/strom2026

AUF EINEN BLICK

NEUER TARIF „STROM DUO“

Zeitraum
vergünstigter Netz- und Energiepreis von 1. April bis 30. September

Uhrzeit
täglich zwischen 10 und 16 Uhr

Preisvorteil während Sommerzeit
rund 2,4 Cent pro Kilowattstunde brutto (Netzentgelte und Energiepreis)



JONAS MÜLLER ist ein österreichischer Rennrodler. Der Bludenzener holte bei den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo im Einsitzer und in der Teamstaffel Silber. Er ist Weltmeister und mehrfacher Europameister.

JONAS MÜLLER

IM EISKANAL ZUR WELTSPITZE

Können Sie uns Ihre Reise von den ersten Fahrten im Eiskanal bis zum Spitzensportler beschreiben?

Angefangen hat alles in Hinterplärsch (Bludenz), wo wir uns jeden Mittwoch nach der Schule getroffen haben und auf der Natureisbahn Spaßhalber gerodelt sind. Dann kamen die Wochenendausflüge nach Innsbruck hinzu, wo ich mit der Kunstbahn so richtig in Kontakt gekommen bin und sehr früh eine Begeisterung für Geschwindigkeit entwickelt habe. Als die ersten Teilnahmen bei Jugendrennen in Deutschland folgten, ich war zehn Jahre alt, habe ich mir das erste Mal gedacht, dass ich diesen Sport eines Tages professionell ausüben möchte. Den Durchbruch habe ich 2015/2016 mit dem Gewinn des Junioren-Weltcups geschafft. In der darauffolgenden Saison habe ich bei der Junioren-Europameisterschaft im deutschen Altenberg Gold gewonnen und bin in den Weltcup bei den Arrivierten eingestiegen.

Was war die größte Herausforderung in Ihrer Karriere?

Ich bin 2022 an der internen Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking gescheitert. Das hat mir richtig weh getan, ich war so enttäuscht, dass ich meine Karriere eigentlich beenden wollte. Nach vielen Gesprächen und ein wenig Abstand habe ich mich doch fürs Weitermachen entschieden. Ich wollte es mir nicht zu einfach machen und später einmal bereuen, dass ich es nicht mit aller Willenskraft probiert hätte. So habe ich den Reset-Knopf gedrückt und bin 2023 in Oberhof Weltmeister geworden.

Bei den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo haben Sie im Einsitzer und in der Teamstaffel Silber geholt. Was waren Ihre ersten Gedanken?

Ich war und bin überglücklich, dass es so ausgegangen ist. Aufgrund der Saisonleistungen bin ich als Mitfavorit ins Rennen gegangen, aber Olympische Spiele haben eigene Gesetze. Man hat auch dieses Mal so viele Top-Favoriten straucheln

gesehen und das nicht nur im Eiskanal. Man kann von einer Olympia-Medaille träumen, aber man kann sie eben nicht planen. Dass es bei meiner Premiere gleich zwei geworden sind und ich diese vor Ort, gemeinsam mit meiner Familie, meinen wichtigsten Wegbegleitern und Freunden feiern durfte, machte die Italien-Spiele für mich definitiv einzigartig und unvergesslich.

Gab es bei den beiden Bewerben einen Moment, in dem Sie gespürt haben, dass Sie es aufs Podest schaffen könnten?

Im Training ist es nicht gut gelaufen, die Konstanz hat gefehlt. Das hat mich verunsichert und zweifeln lassen. Als ich aber am ersten Renntag beide Läufe getroffen habe, wusste ich schon, dass da was geht. Nach dem Erfolg im Einsitzer ist viel Druck abgefallen. Ich war voller Selbstvertrauen und sicher, dass wir auch in der Team-Staffel anschreiben werden. Rückblickend war ich in Cortina in einer idealen Form.

Wie haben Sie sich auf die Olympischen Winterspiele vorbereitet?

Die körperliche Vorbereitung war nicht anders als in den Jahren zuvor, auch technisch, also am Schlitten und beim Materialsektor haben wir nur Kleinigkeiten verändert. Ich denke, der größte Unterschied war mein Zugang und meine generelle Einstellung. Ich habe mir keinen Druck gemacht und bin die interne Qualifikation wesentlich entspannter angegangen als noch vor vier Jahren. Ich habe weder an Ergebnisse noch an die Ausscheidung gedacht. Klar hatte ich Ziele und natürlich waren diese mit dem notwendigen Ehrgeiz verbunden, aber die Freude am Fahren stand im Vordergrund.



Die Silbermedaillen bei den Olympischen Spielen sind für mich eine besondere Bestätigung, dass sich jahrelanges Training sowie das Vertrauen in den eigenen Weg auszahlen.

Jonas Müller, Rennrodler

KURZ GEFRAGT

Wie tanken Sie abseits der Rodelbahn Kraft?

Da ich im Winter ständig unterwegs bin, gibt mir die gemeinsame Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden viel Kraft. Auch beim Golfen, das ich im Vorjahr für mich entdeckt habe, kann ich Energie tanken.

Was bedeutet Erfolg für Sie?

Erfolg ist die Bestätigung und Belohnung für den betriebenen Aufwand. Es fühlt sich einfach gut an, wenn gelingt, was man sich vorgenommen hat.

Ihr persönliches Ritual vor dem Start?

Meine Abläufe sind immer gleich, da gibt es nichts Besonderes. Vielleicht ist das mein Ritual, einfach nichts zu ändern.

ENERGIE & ZUKUNFT

NEWS AUS DEM UNTERNEHMEN

SPANNENDE ENTWICKLUNGEN AUS ALLER WELT

BLOG.ILLWERKEVKW.AT

1.000

GIGAWATTSTUNDEN

7...Windkraftprojekte in Deutschland hat die illwerke vkw seit 2021 erworben
500 Gigawattstunden beträgt die jährliche Stromerzeugungskapazität
50 Prozent des Ziels für 2040 wurden damit bereits erreicht

Die illwerke vkw plant, bis 2040 ergänzend zur Wasserkraft ein Wind- und Photovoltaikportfolio mit 1.000 GWh Jahreserzeugung aufzubauen, um den gesamten Strombedarf aus eigenen Anlagen zu decken.



FREIZEIT-TIPP

EXKLUSIVES FESTSPIELPAKET

Im Sommer feiert Giuseppe Verdis Werk „La traviata“ Premiere auf der Bregenzer Festspielbühne: Die Neuinterpretation von Damiano Michiletto erzählt die tragische Liebesgeschichte von Violetta Valéry. Sie verliebt sich in Alfredo Germont, die Beziehung zerbricht schlussendlich aber an gesellschaftlichen Konventionen. Das Bühnenbild, ein gigantischer zersplitterter Spiegel, symbolisiert Violettas innere Zerrissenheit. Die Oper wird vom 22. Juli bis 23. August 2026 aufgeführt. vkw-Kund:innen dürfen sich am 11. und 12. August auf ein besonderes Festspielpaket freuen: Nach einem Aperitif erhalten Opern-Begeisterte exklusive Einblicke hinter die Kulissen der größten Seebühne der Welt und genießen im Anschluss ein 3-Gänge-Menü im Gourmetzelt.



vkw Festspieltag
vkw Kunden können sich über das Online-Formular anmelden:
vkw.at/festspiel



UMSTEIGEN UND PROFITIEREN

GÜNSTIGER NETZTARIF IM SOMMER

Mit dem Sommer-Nieder-Arbeitspreis (SNAP) gibt es heuer erstmals einen attraktiven Netztarif für die Sommermonate. Die Idee dahinter ist einfach: Dann Strom nutzen, wenn besonders viel erneuerbare Energie – vor allem aus Photovoltaik – ins Netz eingespeist wird. Das entlastet die Infrastruktur, steigert die Effizienz und schont gleichzeitig das Haushaltsbudget.

Wie funktioniert SNAP?

Der reduzierte Netztarif gilt vom 1. April bis 30. September täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr. In dieser Zeit ist die Solarstromproduktion besonders hoch – ein idealer Moment, um energieintensive Geräte wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Warmwasserbereitung bewusst einzuplanen.

Was brauchen Sie dafür?

Um den günstigen Tarif nutzen zu können, benötigen Sie einen intelligenten Stromzähler (Smart Meter) sowie die aktivierte Auslesung und Übertragung der Viertelstundenwerte. Diese Aktivierung kann entweder durch die Bestellung eines entsprechenden Stromprodukts bei Ihrem Energielieferanten oder ganz einfach durch ein „Opt-In“ im Netzportal von vorarlbergnetz erfolgen.

Weitere Infos finden Sie unter [vorarlbergnetz.at](https://www.vorarlbergnetz.at)

Die glücklichen Gewinner:innen

Unter den Teilnehmer:innen des Gewinnspiels in der Winterausgabe haben wir 10x2 Tageskarten für den Golm verlost. Gewonnen haben unter anderem: Friedrich Dietrich aus Lauterach, Armin Stibe aus Heimenkirch, Rainer Hartmann aus Schlins, Christian Koell aus Feldkirch und Pia Schneider aus Andelsbuch.

Herzlichen Glückwunsch!



VORSTANDSTEAM

NACHFOLGE IM VORSTAND GEKLÄRT

In seiner letzten Sitzung hat der Aufsichtsrat Anna Jasper-Martens zur neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Die erfahrene Managerin und Juristin wird am 1. Dezember 2026 ihr Amt antreten und damit die Agenden von Christof Germann übernehmen. Dazu zählen die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal, Recht, Unternehmensentwicklung und Kommunikationsmanagement.



FORSCHUNG

ZITTERAAL-BATTERIE

Seit Jahren wird an Hydrogel-Batterien getüftelt, bisher waren diese jedoch ineffizient. Forscher:innen der Penn State University haben diese nun weiterentwickelt: Die neue Batterie besteht aus ultradünnen Schichten und erzielt eine bislang unerreichte Leistungsdichte von 44 kW pro m². Das Vorbild für die Technologie ist der Zitteraal: Dieser ist in der Lage, mit speziellen Zellen, den Elektrozyten, Stromstöße von über 600 V zu erzeugen. Das heißt, der Zitteraal produziert Strom mit dem Fluss von Ionen durch ultradünne Zellmembrane. Hydrogel-Batterien könnten zukünftig zum Beispiel in medizinischen Implantaten oder in Smartwatches eingesetzt werden.



INNOVATION

DÄCHER ALS GENERATOREN

Forscher:innen der südkoreanischen Technischen Universität haben eine Dachbeschichtung entwickelt, die aus Regen Energie gewinnt und bei einer drohenden Überschwemmung sogar die Pumpen im Keller aktiviert. Die Idee, aus Regentropfen Strom zu erzeugen, ist nicht neu. Allerdings hat das Forschungsteam bei der Beschichtung auf ein mit Kohlefasern verstärktes Polymer gesetzt – nicht wie ursprünglich auf Metall. Das bedeutet: Der positiv geladene Regentropfen fällt auf das Dach und gleitet hinunter. Es entsteht elektrischer Strom, der durch die Kohlefasern der Oberfläche fließt. Bei starkem Regen wird automatisch ein Signal an die Pumpen abgegeben.

Bereit für größere Aufgaben? Karriere mit Energie.



Bei der illwerke vkw gibt es viele Möglichkeiten.
Und große Chancen. Bewirb dich und gestalte
mit uns die Energiezukunft.

Mehr erfahren unter: illwerkevkw.jobs

illwerke vkw
Energie für Generationen.